ökopädNEWS

Informationsdienst Umweltbildung Nr. 128, www.umweltbildung.de

Qualitätsmanagement
Umweltpädagogik auf dem Prüfstand

Evaluation und Qualitätsmanagement sind längst nicht mehr auf profitorientierte Wirtschaftsunternehmen beschränkt. Auch in ideellen Arbeitsbereichen halten Leitbilder, Ist- und Soll-Analysen und messbare Qualitätskriterien Einzug. Im April machte sich die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung auf die Suche nach der „guten Umweltbildung".

„Im Bildungsbereich haben sich Qualitätsmanagament-Verfahren (QM) bewährt, die auf das sogenannte „EFQM-Modell" zurückgehen. Wer sich an einem solchen Modell, das für Bildungseinrichtungen bereits mehrfach modifiziert wurde, orientiert, macht erst mal nichts falsch", so Christiane Liebald im Eröffnungsvortrag zur Tagung. Egal mit welchem Modell man arbeitet, Qualitätsmanagement besteht immer aus ähnlichen Schritten, die Monika Bobzien vom Selbsthilfezentrum in München vorstellte. Dazu gehören die Leitbildentwicklung und das Formulieren von Qualitätszielen und -standards, die Erstellung einer Ist-Analyse, das Entwickeln eines QM-Handbuches und die Evaluation. Wichtig für den Erfolg von QM ist, dass alle Mitarbeitenden in den Prozess einbezogen werden.

Mut zum eigenen Tempo

Von dem umfangreich erscheinenden Qualitätsmanagement-Kreislauf sollte man sich nicht abschrecken lassen. „Einfach anfangen – egal wo!", so Monika Bobzien in einer Arbeitsgruppe, die sich an kleinere Einrichtungen richtete. „Wir sind gerade in einer Phase, wo wir in neun Ordnern alles sammeln, was es an formulierten Verfahrensabläufen gibt" berichtete Frau Abel von der VHS Ottobrunn. Auch die kleinen scheinbar banalen Dinge sind es, auf die es ganz wesentlich ankommt: Wer sorgt dafür, dass abends abgeschlossen wird? Wie schnell und von wem werden Anfragen beantwortet? In welcher Form berichten Mitarbeitende dem Team von besuchten Fortbildungen? Wie sieht ein Standard-Evaluationsbogen für ein Seminar aus? Welche Fragen gehören zum Einarbeitungs-Check für Zivildienstleistende? Sind die Ordner gut gefüllt, geht es daran zusammenzufassen und Schritte zur Verbesserung zu entwickeln, um „die Stärken zu stärken und die Schwächen zu schwächen".

Nicht nur zur Legitimation nach außen, sondern auch als konkrete Arbeitshilfe für die Mitarbeitenden wird ein Qualitätshandbuch erstellt. Ein Kreislauf ständiger Verbesserungen wird nun in Gang gebracht. Dabei verändert sich die Organisation und auch inhaltliche Ziele werden neu formuliert.

„Qualitätsmanagement zu machen kostet Zeit", wie Udo Borkenstein vom regionalen Umweltzentrum Schortens aus eigener Erfahrung berichtete. „Zeit nehmen lohnt sich aber." Arbeitsstrukturen festzulegen und Ziele zu formulieren führe bei der alltäglichen Arbeit nicht nur zu mehr Effizienz, sondern auch zu größerer Mitarbeiterzufriedenheit.

Qualitätskriterien formulieren

Bei der Verbesserung der Arbeitsprozesse wollten es die anwesenden UmweltpädagogInnen aber nicht belassen – großer Diskussionsbedarf bestand zum Thema, was denn „gute" Qualität in der Umweltbildung inhaltlich bedeutet, und vor allen Dingen, wie man diese überprüfen kann. Anhand der Maßstäbe einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – wie etwa der Partizipation – wurde das Arbeiten mit überprüfbaren Kriterien erprobt und diskutiert. Die Teilnehmenden konnten sich nicht auf gemeinsame Kriterien für „gute Qualität" einigen. Dass es aber sinnvoll ist, solche zu formulieren, war Konsens.

Der ANU als Dachverband verbleibt nun, die angefangene Diskussion über Qualitätsmanagement, Qualitätskriterien und Qualitätssiegel weiterzuführen. Angesichts der Heterogenität der Umweltbildungseinrichtungen ist dies keine leichte Aufgabe. Die Entwicklung eines „Gütesiegels" für Umweltbildung kann möglicherweise über Minimalstandards nicht hinausgehen. Dass bei einem solchen Diskussionsprozess die Einrichtungen beteiligt werden müssen, wurde in der abschließenden Fish-Bowl-Runde besprochen. Die Vortragstexte und Ergebnisse der Tagung sowie weitere Infos zum Qualitätsmanagement finden sich im Internet unter www.anu2000.de.

➔ Kontakt: ANU 2000, Annette Dieckmann/Birgit Paulsen, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9164/4775-79, Fax -75, E-Mail info@anu2000.de, www.anu2000.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe". Empfehlenswerte Broschüren zur Qualitätssicherung, Evaluation, Selbstevaluation usw. Kostenlos als Download unter www.bmfsfj.de

Bundesverband für Umweltberatung e.V./Stiftung Verbraucherinstitut/Umweltberatung Nordost e.V. (Hrsg.): „Erfolg durch Qualität. Qualitätsmanagement für die Umweltberatung". Heft mit CD-ROM. Theorie zu QM, umfassende praktische Tipps, Vorlagen für verschiedene Schritte des QMs und zur Evaluation. Bezug: Bundesverband für Umweltberatung e.V., Bornstraße 12/13, D-28195 Bremen, Fon ++49/(0)421/3434400, E-Mail bfubev@t-online.de

Aus der ANU / Aus den Umweltzentren

Qualitätsmanagement für Umweltzentren

„Profil gewinnen und Erfolg gestalten". Unter diesem Titel bieten die Ökologische Akademie Linden und die ANU Bayern eine Fortbildung an. Die Fortbildung besteht aus sieben eintägigen Modulen, bei denen unterschiedliche Aspekte des Qualitätsmanagements (QM) so erarbeitet werden, dass die Einrichtungen mit diesen direkt arbeiten können. Die Fortbildung beginnt am 1. Juli 2002 im Ökologischen Bildungszentrum in München. Die weiteren Module werden bis Juni/Juli 2003 in den Einrichtungen der Teilnehmenden aus den südlichen Bundesländern stattfinden. Die Fortbildung hat Modellcharakter. Wünschenswert wäre, so auch die Teilnehmenden der Tagung in

Rothenburg, wenn in Zukunft eine ähnliche Fortbildung auch in einem der nördlicheren Bundesländer angeboten werden könnte.

→ Information und Anmeldung: Ökologische Akademie Linden, Thomas Ködelpeter, Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon ++49/(0)8027-1785, E-mail oekologische-akademie@gmx.de

Umweltbibliotheken online

Nach Vorbild der Umweltbibliothek Leipzig hat die Umweltbibliothek Stralsund ihr Angebot im Internet veröffentlicht. Abgerufen werden können über 6.000 Medieneinheiten zur Umweltbildung und den verschiedensten Bereichen des Umweltschutzes, Fernleihe ist möglich. Als nächstes wollen auch die Partnereinrichtungen in Greifswald und Neubrandenburg ihren Bestandskatalog ins Netz stellen.

→ Kontakt: www.umweltschulen.de/bibo/bibo.html, www.umweltbibliothek-leipzig.de

Internationales Zentrum für Berufsbildung

Am 8. April 2002 wurde das Internationale Zentrum für Berufsbildung der UNESCO mit Sitz im „Langen Eugen" in Bonn eingeweiht. Das UNESCO-Zentrum liegt im entstehenden UNO-Campus der Bundesstadt, in den nach und nach alle acht in Bonn ansässigen Einrichtungen der Vereinten Nationen ziehen werden. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Berufsbildung in den Entwicklungsländern.

→ Kontakt: Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO – UNEVOC, Hermann-Ehlers-Straße 10, D-53113 Bonn, Fon ++49/(0)228/24337.0, E-Mail info@unevoc.de, www.unevoc.de

Lebendige Seen für den Fischadler

Eine Zukunft für die Seen der Welt. Unser Projekt Living Lakes schützt Trinkwasser und wertvolle Lebensräume.

Helfen Sie mit! Fordern Sie unsere Informationen an.

Global Nature Fund
Göttinger Str. 19
78315 Radolfzell

Bildung für das „Grüne Band"

Früher hieß das Gebiet entlang der innerdeutschen Grenze einfach Todesstreifen. Nach der Wende wurde der ökologische Wert dieses einmaligen „Grünen Bandes" erst richtig erkannt. Der Arbeitskreis Umweltbildung in Thüringen (akuth) wurde nun vom thüringischen Umweltministerium beauftragt, das Grüne Band in der Bevölkerung bekannt zu machen. Geplant sind eine Lehrerfortbildung am 22. Oktober 2002 in Weimar und für Ende November ein zweitägiges Seminar für Multiplikatoren. Außerdem soll ein Wettbewerb speziell Kinder und Jugendliche im Schulalter ansprechen. Eine CD-ROM mit vielen Informationen für die Bildungsarbeit kann gegen Porto kostenlos angefordert werden. Durch den Einbezug von VertreternInnen aus dem Umweltministerium, Flurneuordnungsämter, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Umweltverbänden in eine Lenkungsgruppe soll eine möglichst breite Akzeptanz bewirkt werden.

→ Kontakt: AkuTh, c/o Die Mittelmühle – Zentrum Umweltbildung und Naturschutz e.V., Christian Buschmann, Fon ++49/(0)36849/20026, www.gruenesband-thueringen.de

Bau Dir ein Solarboot!

Im Mai fanden in Hannover die solarWochen 2002 statt, darunter ein Solarfest mit vielen solarParties, Informationsveranstaltungen und der Deutschen Solarbootmeisterschaften. Veranstalter war unter anderem auch das Umweltzentrum Hannover, das eine Broschüre herausgegeben hat, wie Schüler oder Auszubildende ein eigenes Solarboot bauen können.

→ BEZUG: Gegen 5 Euro plus 2 Euro Porto beim Umweltzentrum Hannover, Hausmannstr. 9-10, D-30159 Hannover, Fon ++49/(0)511/16403-0, Fax -91

Aktionen und Wettbewerbe

Auf Kinderfüßen durch die Welt

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) und das Klima-Bündnis führen eine gemeinsame Kinder-Klima-Kampagne im Vorfeld der Konferenz von Johannesburg. Kinder in Grundschulen und Kindergärten sollen sich während einer Aktionswoche in der Zeit zwischen Juni und August mit ihren Schul- und Alltagswegen beschäftigen. Dadurch können sie „Grüne Kinder-Meilen" sammeln und in ein „Sticker-Album" einkleben. Ziel ist es, Alternativen zum „Eltern-Taxi" auszuprobieren. Faltblätter und weitere Materialien können unentgeltlich angefordert werden.

→ Kontakt: Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V., Claudia Schury, Galvanistr. 28, D-60486 Frankfurt, Fon ++49/(0)69/717139-14, Fax -93, E-Mail c.schury@klimabuendnis.org, www.kinder-meilen.de

Briefe an einen Baum

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) startete zum 50-jährigen Jubiläum des „Tag des Baumes" in Deutschland die Aktion „Brief an einen Baum". Kinder, Jugendliche, Schülergruppen, aber auch Erwachsene können noch bis zum 21. Juni 2002 ihre Erwartungen und Hoffnungen als Aufsatz, Brief, kleine Geschichte, Gedicht oder Märchen formulieren. Die Beiträge werden auf den Reporterseiten der Naturdetektive ins Internet eingestellt.

→ Kontakt: www.Naturdetektive.de

Dachmarke Umweltberatung?

In seinem zweiten E-Mail-Rundschreiben berichtet der Bundesverband für Umweltberatung (bfub) über einen Workshop, auf dem Volker Preuß von der Stiftung Verbraucherinstitut Berlin Thesen für die Einrichtung einer Dachmarke für alle deutschen Umweltberatungseinrichtungen formulierte. Danach soll eine Dachmarke Umweltberatung nicht zur „Ablösung" des Logos der einzelnen Organisationen führen, sondern Gemeinsamkeit und Stärke der Umweltberatung signalisieren und eine klare Botschaft zur Kompetenz und Glaubwürdigkeit liefern. Sie kann zu einem wichtigen Kommunikationsinstrument werden, wenn die beteiligten Organisationen ihrerseits Vorteile wie Qualitätssicherung oder Kostensenkungen daraus ziehen können. Wer sich an der Diskussion beteiligen möchte, ist zu einer Fachtagung im Herbst (13.11.2002) eingeladen, hat aber auch im Internet unter www.umweltkommunikation.de die Möglichkeit dazu.

→ Kontakt: Bundesverband für Umweltberatung e.V., Juliane Gontermann, Bornstr. 12/13, D-28195 Bremen, Fon ++49/(0)421/343400, Fax 3478714, E-Mail bfubev@t-online.de, www.umweltberatung.org/

JUP 2002

„So will ich leben!" heißt das Motto des WDR-Jugend-Umwelt-Wettbewerbs im Internet, JUP 2002. Gesucht werden Jugendliche, die schon heute wissen, wie sie morgen leben und Spaß haben wollen und dabei auch an morgen denken. Mitmachen können alle Jugendlichen zwischen zwölf und 20. Prämiert werden Projekte mit Bodenhaftung und Zukunftsvisionen, die machbar sind. Alle Einsendungen werden im Internet präsentiert. Die Sieger fliegen im August zum Weltumweltgipfel der Vereinten Nationen nach Johannesburg. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2002.

➔ Kontakt: www.jup.wdr.de

Internationales

Waldpädagogik in Österreich

Die WaldpädagogInnen Österreichs haben sich kürzlich in einem gleichnamigen Verein organisiert. Vom 19. bis 20. April 2002 fand in Gmunden (Oberösterreich) der erste landesweite Kongress statt.

➔ Kontakt: www.waldpaedagogik.at

Umweltbildungs-Service für Lehrer

Ein kostenloser Service versorgt LehrerInnen in Tirol nicht nur mit den aktuellsten Informationen zum Thema Natur, sondern vermittelt auch Kontakte zum Naturschutz, bietet persönliche Beratungsgespräche an Schulen an, verteilt kostenlos Broschüren und Infomaterialien des Landes und verleiht Ausstellungen und Diaserien. Ein wöchentlicher E-Mail-Newsletter informiert über Veranstaltungen. Daneben wird viermal pro Jahr eine Zeitung versandt.

➔ Kontakt: Lehrerservice für Naturschutz, Mag. Andreas Jedinger, Ulmenstraße 6, A-6063 Rum, Fon/Fax ++43/(0)512/260087, www.tirol.gv.at/lehrerservice

Symposium Umweltinformatik

Das 16. Symposium „Umweltinformatik" findet vom 25.-27. September 2002 an der Technischen Universität in Wien statt. Ziele der Tagung sind vor allem die Verbreitung der Ergebnisse der Umweltwissenschaften, ein besserer Zugang zu Umweltinformation und bessere Partizipationsmöglichkeiten. In einem „Call for Papers" werden Beiträge gesucht, die sich mit dem Einsatz Neuer Medien in der Umweltbildung/Umweltkommunikation befassen.

➔ Kontakt: EnviroInfo VIENNA 2002, c/o Internationale Gesellschaft für Umweltschutz / IGU, Dr. Werner Pillmann, Fon ++43/(0)1/7152828-14, Fax -19, E-Mail enviroinfo@isep.at, http://enviroinfo.isep.at

Neue Materialien

Nachhaltigkeit in der Schule

Das aktuelle Heft der Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) zeigt den Stand der Diskussionen zum Themenbereich Schulqualität und Qualitätsstandards für Schulprogramme im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses auf. Die Beiträge befassen sich mit Überlegungen, wie ein Schulprofil zur Nachhaltigkeit aussehen könnte, ob eine nachhaltigkeitszentrierte Betrachtung von Schulqualität Sinn macht und welche Voraussetzungen für eine nachhaltige Schulentwicklung aus empirischer Sicht nötig sind.

➔ Kontakt: DGU Nachrichten Heft 24 / November 2001, Einzelpreis 8 Euro, Fon ++49/(0)40/4106921, Fax 456129, E-Mail erben@service-umweltbildung.de

Neue Fortbildungen

Erlebnispädagogik

Die berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich an Beschäftigte und Selbständige aus sogenannten „grünen" Berufen wie BiologInnen und FörsterInnen sowie an Pädagogen. Die Themen der zehn mehrtägigen Seminare reichen von einer Einführung in die unterschiedlichen Konzepte der Umweltbildung über Erlebnispädagogik, Agenda 21 bis zu Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Praktikum in einer umweltpädagogischen Einrichtung und eine Projektphase sind weitere Bausteine dieser Weiterbildung vom August 2002 bis Juli 2003.

➔ Kontakt: Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Str. 74, D-65439 Flörsheim-Weilbach, Fon ++49/(0)6145/936362, E-Mail Natur_erleben@yahoo.de

Seminare erfolgreich leiten

Um naturerlebnispädagogische Seminare erfolgreich zu leiten, sind neben einem breiten ökologischen Wissen vor allem pädagogische Fähigkeiten wichtig. Eine Fortbildung vom 5. bis 7.Juli 2002 in Lindlar (Nordrhein-Westfalen) behandelt im theoretischen Teil Grundlagen der Gruppendynamik und Rhetorik für Naturerlebnis-PädagogInnen. Anschließend wird in praktischen Übungen die Anleitung von Gruppen trainiert sowie der Umgang mit kritischen Situationen geübt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind eigene Erfahrungen sowohl als TeilnehmerIn als auch Erfahrung mit mindestens einer selbst geleiteten Gruppe.

➔ Kontakt: CreNatur – Naturerlebnis-Pädagogik, Fon ++49/(0)2248/446064, Fax 446065, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70
www.umweltbildung.ch/mezu

SUB FEE

Der Berg ruft

Zielpublikum: Mittel- und Oberstufe. Gesamturteil: Sehr empfohlen.
Das vorliegende Unterrichtsdossier wurde als Beitrag zum Internationalen Jahr der Berge im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA von Lehrpersonen realisiert. Es enthält Unterrichtsvorschläge, Informationen und Ideen zum Kalender „Berge 2002", dessen Fotografien als Bildkartei beiliegen. Die Bildkartei umfasst 12 Themen mit jeweils drei Bildern aus unterschiedlichen Bergregionen der Welt (beispielsweise Tourismus, Bergwald, Wohnen in den Bergen). Zu jedem Thema finden wir Kommentare zu den drei Fotografien, sowie Anregungen zur Betrachtung, Interpretation und Analyse der Bilder. Weiterführende Anregungen und Kopiervorlagen für den Unterricht ergänzen die einzelnen Themen.
Beurteilung: Der Kalender kann als Unterrichtsmittel interdisziplinär eingesetzt werden. Die aufgeführten Themen mit Bildern aus verschiedensten Teilen der Welt sind ein Beitrag zum Verständnis des Themas nachhaltige Entwicklung. Die SchülerInnen setzen sich mit Sozial-, Wirtschafts- und Umweltfragen aus verschiedensten Bergregionen der Welt auseinander. Bei der vergleichenden Betrachtung von globalen Problemen und der Suche nach regionalen und lokalen Lösungansätzen lernen die Schülerinnen und Schüler vernetzt denken, eignen sich nachhaltiges Wissen an, reflektieren ihre Werthaltungen und suchen und entdecken Handlungsmöglichkeiten.

Hans Althaus

➔ DEZA/Stiftung Bildung & Entwicklung/Arbeitsgem. Hilfswerke: Bildkartei Berge. Unterrichtsdossier. Bern: DEZA 2001, o. S.; 19,00 Franken

Spielraum Natur

Zielpublikum: Umweltaktive,Mittelstufe, Fachleute. Gesamturteil: Empfohlen.
Auf den ersten 60 Seiten erläutert der Autor in allgemein verständlicher Sprache, wie die Entwicklung kognitiver Strukturen beim Kind durch eine Vielfalt sensorischer und motorischer Erfahrungen erst ermöglicht wird. Und dazu offeriert die Natur ein

Juni

17.6. bis 21.6.2002, Berlin (D)
Visionen für ein zukunftsfähiges Leben – Auf dem Weg zu neuen Leitbildern. Bildungsurlaub mit dem Fahrrad durch Nordbrandenburg.
Kontakt: Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Fon ++49/(0)30/6126075, E-Mail umwelt@bildungswerk-boell.de

16.6./18.6.2002, bundesweit
Autofreier Aktionssonntag und Autofreier Hochschultag.
Kontakt : MoA, c/o RefRat HU, E-Mail oeko@refrat.hu-berlin.de, www.mobilohneauto.de

21.6. – 30.6. 2002, Slowenien
Erlebnispädagogische Jugendbegegnung. Für abenteuerfreudige Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren. Vortreffen am 1.und 2. Juni bei Cursdorf im Thüringer Wald.
Kontakt : ELAN e.V., Fon ++49/(0)36705/62124, E-Mail info@elanev.de

22.-23.6./29.-30.6.2002, Bonn (D)
Naturkunde für Naturerlebnis-PädagogInnen. Fortbildung für Erwachsene.
Kontakt: CreNatur – Naturerlebnis-Pädagogik, Fon ++49/(0)2248/446064, E-Mail crenatur@gmx.de, www.crenatur.de

22.6.2002, Alheim-Licherode/Hessen
Kraft und Schönheit aus der Natur. Kennenlernen von Heilpflanzen aus dem Garten und die Herstellung von Naturkosmetik. Seminar.
Kontakt : Ökologisches Schullandheim und Tagungshaus Licherode, Fon ++49/(0)5664/94860, E-Mail oekonetz.licherode@t-online.de

23.6.2002, Düsseldorf (D)
10 Jahre Lumbricus – Mobile Umweltbildung in NRW: Der Tag des Regenwurms.
Fest mit Bodenausstellung, Musik und Kunst.
Kontakt : Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, Siemensstr. 5, D-45659 Recklinghausen, Fon ++49/(0)2361/305-0, Fax -340, E-Mail NUA@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

28.6.2002, Hamburg (D)
Geht das Wasser den Bach runter? Fortbildung für PädagogInnen.
Kontakt : ANU, Landesverband Hamburg e.V., Fon ++49/(0)40/600386-0 oder -20, E-Mail geschaeftsstelle@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

Juli

9.-10.7.2002, Köln (D)
Umwelt, Naturschutz und Sport im Dialog.
Kontakt : Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Naturschutz und Ökologie, Fon ++49/(0)221/4982424, E-Mail natursportkongress@dshs-koeln.de, www.dshs-koeln.de/natursport/kongress

14.7.2002
1. Internationaler Elbe – Badetag. Überall an der Elbe baden Menschen für eine naturnahe Elbe.
Kontakt : Deutsche Umwelthilfe/BUND Sachsen – Anhalt e.V., Fon ++49/(0)391/5433361, E-Mail oliver.wendenkampf@bund.net, www.bund-sachsen-anhalt.de

September

13./14.09.2002 Winterberg/ NRW
Konflikte und Kooperationen im Wander-/Radwanderbereich – natur- und sozialverträgliche Lösungsansätze und -strategien. Fachtagung und Workshop.
Kontakt: Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V., Rolf Spittler, Fon/Fax ++49/(0)521/61370, E-Mail Rolf.Spittler@AUbE-Umweltakademie.de

Weitere Termine finden Sie unter www.umweltbildung.de, dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

Tummelfeld für Geist und Körper in großer Vielfalt und Intensität. Der Rest des Buches ist konkreten Aktivitäten gewidmet: Das lebende Tipi, Schwitzhütte, Pfahlbau, Baumnest, Eichhörnchenkobel, Floß, Kanu, Schneeschuhe und Iglu. Die vorgestellten Beispiele von Naturerlebnissen und Übungen sind Resultat langjähriger Erfahrung des Autors mit der Kindergruppe eines Vereins für „Aikido und Naturerleben".

Beurteilung: Der Autor zeigt, dass der ganze Naturerlebnisboom nicht eine Modeerscheinung ist, sondern dass die Ideen und Forderungen der Umweltbildung ganz wesentlich und wichtig sind für die sensomotorische Erziehung des Kindes. Bei seinen Ausführungen gleitet der Autor nie ins Esoterische ab. Er beweist mit treffend gewählten Beispielen aus Fauna und Flora sowie Spezialausdrücken aus der Welt des Bauens gute Bodenhaftung. Bei den zahlreichen Anleitungen steht nie das Resultat im Vordergrund, sondern die Gefühls- und Gedankenwelt der teilnehmenden Kinder. Viele Zitate und Kinderaussagen machen die Schilderungen besonders authentisch. Wer genaue Anleitungen für die Beschäftigung in und mit der Natur sucht, wird sich dieses in seiner Form schlichte Buch aber nicht kaufen. Das Buch setzt andere Schwerpunkte und hätte einen treffenderen Titel verdient.

Christoph Vogel

➔ Patermann, R.: Spielraum Natur. Baumhaus, Weidenhütte, Schneeschuhe, Kanu und vieles mehr. Mainz: Matthias-Grünewald-Verlag 2000, 144 S.; ISBN: 3-7867-2181-5, 28,30 Franken

Projektbuch SozialpädagogIk

Zielpublikum: Kindergarten, Unterstufe.
Gesamturteil: Sehr empfohlen.

Der vorliegende Band gibt Einblick in die Entwicklung der Umweltbildung an Kindertagesstätten und schildert Reaktionen von Kindern auf Umwelteinflüsse. ErzieherInnen wie Eltern werden herausgefordert, das eigene ökologische Verständnis zu reflektieren. Aspekte zur Arbeit mit Kindern und Kriterien zu deren Partizipation sowie Vorschläge zur Zusammenarbeit mit politischen Gemeinden sowie zu Agenda 21 werden geboten. Projektvorschläge ermöglichen Kindern, eigenes Handeln mit den Auswirkungen auf andere in Beziehung zu setzen.
Beurteilung: Die Projektvorschläge sind mit Zielen, Inhalten, Methoden und Vorschlägen reichhaltig bestückt. Hinweise zu gesetzlichen Regelungen und baulichen Standards bleiben auf Deutschland beschränkt. Methoden wie Materialien sind übersichtlich aufgelistet, lassen Kreativität kindergerecht zu und bieten auch technisch begabten BetreuerInnen und Kindern Anregung. Eine Kopiervorlage erleichtert die Projektplanung und -reflexion. Der Aufwand für Vorbereitung und Umsetzung ist allerdings groß.

Brigitte Eggmann

➔ Reidelhuber, A./Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.): Umweltbildung. Ein Projektbuch für die sozialpädagogische Praxis mit Kindern von 3-10 Jahren. Freiburg im Breisgau: Lambertus 2001, 208 S.; ISBN: 3-7841-1300-1, 34,30 Franken

ökopädNEWS

Impressum

Herausgeber:
ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner,
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen;
Ralf Behrens, Webmaster,
netzwerk@anu.de

c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe,
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76 61 80-56, Fax -38, www.umweltbildung.de